

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. Bezugspreis: Monatlich 50 Pfennig frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 ohne Bestellgeld.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Begründet 1863 Geschäftsfökal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bei dem jetzt eingetretenen Kartoffelmangel ist es unbedingt nötig, daß nochmals festgestellt wird, welches Mindestquantum an Kartoffeln für jede einzelne Familie bis zum 15. August ds. Jrs. nötig ist und noch beschafft werden muß.

Zu diesem Zweck findet Sonntag, den 16. April ds. Jrs., nachmittags von 1 Uhr ab eine Nachprüfung der Kartoffel-Vorräte und des angemeldeten Kartoffel-Bedarfs in hiesiger Stadt durch besonders beauftragte Revisoren, welche sich durch Vorzeigung der Erhebungsanzeigen legitimieren, statt.

Jeder Haushaltsvorstand hat dafür zu sorgen, daß eine erwachsene Person im Haushalte anwesend ist, welche die geforderte Auskunft erteilen und den vorhandenen Kartoffelvorrat vorzeigen kann. Wer unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 10 der Bundesratsverordnung vom 7. Februar 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

Oberursel, den 14. April 1916.

Der Magistrat: Füller.

Butterverkauf!

Montag, den 17. ds. Mts. findet Butterausgabe statt, und erhalten 1-2 Personen 1/4 Pfund, 3-5 Personen 1/2 Pfund, 6 und mehr Personen 3/4 Pfund in den 3 bekannten Geschäften. Der Preis beträgt 72 Pfg. für 1/4 Pfund.

Die Kartenausgabe erfolgt Vormittags von 8-8 1/4 Uhr für die Familien der Buchstaben M-K.

Vormittags von 9-9 1/4 Uhr für die Familien der Buchstaben S-Z.

Vormittags von 10-10 1/4 Uhr für die Familien der Buchstaben A-F.

Vormittags von 11-11 1/4 Uhr für die Familien der Buchstaben G-L im Ratsfellergebäude.

Es kommen auch Bonillon-Würfel zur Ausgabe.

Oberursel, den 15. April 1916.

Der Magistrat: Füller.

Kleieverkauf betr.

Das sechste Quantum Kleie ist eingetroffen. Alle Personen, welche zum Empfange berechtigt sind, wollen ihre Ausweisarte am Dienstag, den 18. ds. Mts., vormittags von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr im Stadtkassenlokal einlösen.

Die Ausgabe der Kleie erfolgt am Mittwoch, den 19. tr. in der städtischen Lagerhalle und zwar für die Personen deren Familiennamen mit den Buchstaben A-K beginnt, vormittags von 8 1/2-11 1/2 Uhr und für die Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L-Z beginnt, nachmittags von 2-5 Uhr.

Wer am Dienstag Vormittag keine Ausweisarte nicht einlöst, hat keinen Anspruch auf Kleie.

Veränderungen in dem Viehbestand sind umgehend anzumelden.

Oberursel, den 11. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller

Honigbutterverkauf.

Dienstag, den 18. ds. Mts. wird im Ratsfellergebäude Honigbutter

an alle Familien mit weniger als 36 M Staatssteuer oder an Angehörige von Kriegsteilnehmern abgegeben. Die Butter ist zum Bestreichen von Broten sehr gut, schmackhaft und bekömmlich. Jede Familie erhält nur 1 Pfund für 65 Pfg. Das Geld ist abgezählt bereit zu halten, und Steuerzettel oder Kriegsunterstützungsausweis vorzuzeigen.

Buchstabe A-F von 8-8 1/4 Uhr
Buchstabe G-L von 9-9 1/4 Uhr
Buchstabe M-K von 10-10 1/4 Uhr
Buchstabe S-Z von 11-11 1/4 Uhr.

Oberursel, den 15. April 1916.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Eierverkauf.

Mittwoch, den 19. April tr.

werden große holländische Eier, bester Qualität, verkauft.

Kartenausgabe im Ratsfellergebäude.

Buchstabe M-K von 8-9 Uhr vorm.

Buchstabe S-Z von 9 1/4-10 1/4 Uhr vorm.

Buchstabe G-L von 1-2 Uhr nachm.

Buchstabe A-F von 2 1/4-3 1/4 Uhr nachm.

Es erhalten 1 Person 5 Stück, 2-3 Personen 10 Stück, 4-5 Personen 15 Stück, 6 und mehr Personen 20 Stück. Das Stück kostet 22 Pfg., die Eier werden unter dem Einkaufspreis abgegeben und müssen am Ankaufstage in Empfang genommen werden.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Oberursel, den 15. April 1916.

Der Magistrat: Füller.

Widen und Rädgenenge betr.

Diejenigen Einwohner, welche Widen und Rädgenenge als Düngemittel pp. wünschen, wollen dieses umgehend im Polizeibureau, Zimmer Nr. 2, melden.

(Pro Zentner 23 M.)

Oberursel, den 12. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Betr. Verbot des Fällens von Edelkastanienbäumen.

Auf Grund es § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und - im Einvernehmen mit dem Gouverneur auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

„Das Fällen von Edelkastanienbäumen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Regierungspräsidenten, - im Großherzogtum Hessen das Ministerium des Innern, - zulässig.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.“

Der Kom. General

gez. Fih. von Gall,

General der Infanterie.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, vorstehendes Verbot umgehend und wiederholt auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Interessenten zu bringen.

Bad Homburg v. d. H., den 2. April 1916.

Der Königliche Landrat. J. S.: Segepfandt.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 12. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung.

Gesucht 2-3 Damen, die bei Ausgabe der Lebensmittel pp. freiwillig behülflich sein wollen.

Meldungen werden im Magistratsbüro entgegengenommen.

Oberursel, den 15. April 1916.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 Reichs-Gesetzblatt S. 711) in der Fassung vom 2. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 140) wird hiermit für den Kleinhandel mit Kartoffeln, das heißt für den Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Kilogramm zum Gegenstand hat, nach Anhörung von Sachverständigen für den Obertaunuskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. der Höchstpreis für beste ausgelesene Speisekartoffeln wie folgt festgesetzt:

I.
11,70 M. für 100 Kilogramm (1 Malter) bei Abholung vom Lager des Kartoffelerzeugers,

12,10 M. für 100 Kilogramm (1 Malter) bei freier Anlieferung in die Wohnung des Käufers sowie beim Verlaufe auf dem Markte und in den Läden.

Im Kleinhandel bis zu 50 Kilogramm beträgt der Preis höchstens 63 Pfg. für 5 Kilogramm (10 Pfd.)

II.

Die vorstehend festgesetzten Höchstpreise gelten nicht für Frühkartoffeln aus der Ernte 1916. Als Frühkartoffeln gelten Kartoffeln neuer Ernte, die vor dem 15. August geliefert werden; sie gelten ferner nicht für die durch Vermittlung der Reichskartoffelstelle in den Kreis eingeführten Kartoffeln, deren Preis unter Berücksichtigung der entstehenden Unkosten bemessen werden wird.

III.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 Reichs-Gesetzbl. S. 25 und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) mit den in der Verordnung des Stellvertretenden Reichsanzlers vom 26. Februar 1916 vorgesehenen Einschränkungen. Ein Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen wird gemäß § 4 des Gesetzes vom 4. August 1914 mit Geldstrafen bis zu 3000 M. oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 12. April 1916.

Der Kreisaußschuß

J. S.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 14. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Pflichtfeuerwehr-Übung betr.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts., vormittags 8 1/4 Uhr findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Zu derselben haben sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr vom 20. bis einschließlich 40. Lebensjahre (also alle in den Jahren 1876 bis einschl. 1896 Geborenen) pünktlich um 8 Uhr am Spritzenhaus sich einzufinden.

Da viele Mitglieder der Wehr zum Heere eingezogen sind, können Bescheinigungen nur in ganz dringenden Fällen stattfinden. Fehlen ohne begründete schriftliche Entschuldigung muß bestraft werden.

Oberursel, den 8. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die 2. Hälfte des Monats April 1916 erfolgt am Montag, den 17. April 1916 im Geschäftsfökal der Stadtkasse Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. zw.

Montag-Vormittag von 8 1/2-12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben A-K.

Montag-Nachmittag von 2-5 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben L-Z.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Entlassung der Einberufenen aus dem Militärdienst und Verurlaubungen zur Arbeitseistung sofort auf der Stadtkasse anzuzeigen sind. Auch ist unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald unterstützungsberechtigte Kinder das 15. Lebensjahr vollenden und sonstige Veränderungen in dem Bestande der Unterstützungsberechtigten infolge Tod usw. eintreten.

Oberursel, den 12. April 1916.

Die Stadtkasse.

Calmano. Leutloff.

Am Montag, den 17. April findet die Auszahlung der Kriegsunterstützung durch die Stadtkasse statt.

Wegen des damit verbundenen außergewöhnlichen Andranges bitten wir von Einzahlungen und Abwicklung sonstiger Kassengeschäfte an diesem Tage Abstand nehmen zu wollen.

Oberursel, den 12. April 1916.

Die Stadtkasse.

Calmano. Leutloff

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 18. April, abends 7 Uhr wird eine Beamtin des Vereins Jugendwohl E. V. im Saale der Oberrealschule hier einen Vortrag zur Beratung der weiblichen Jugend über den zukünftigen Beruf halten. Der Vortrag ist als Elternabend gedacht, in welchem zu den Eltern zur Entlassung kommenden Mädchen und deren Eltern über weibliche Berufserfordernisse und Möglichkeiten gesprochen werden soll.

Alle in Betracht kommenden Mütter und Mädchen laden wir zu diesem wichtigen und zeitgemäßen Vortrag ein und bitten um zahlreichem Besuch.

Oberursel, den 10. April 1916.

Der Magistrat: Füller.

Wer Brotgetreide verfälscht, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. April 1916. (WZB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stellenweise lebhaften, im Maasgebiet heftigen Feuerkämpfen ist nichts Wesentliches zu berichten. Angriffsversuche auf dem linken Maasufer erstarben unter unserer Artilleriefire schon in den Ausgangsgräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden in der Gegend von Garbunowa (nordwestlich von Dünaburg und südlich des Narocz-Sees) begrenzte feindliche Vorstöße blutig abgewiesen. Ebenso blieben bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Unternehmungen russischer Abteilungen gegen die Stellungen am Serwisch nördlich von Jizyn erfolglos.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die gegnerische Artillerie war gestern östlich des Bardar zeitweise lebhaft tätig. In der Nacht vom 12. zum 13. April warfen feindliche Flieger erfolglos Bomben auf Sjewgoid und Bogorodiza östlich davon.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 14. April. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern standen unsere Linien an der unteren Strypa, am Dnjepr und nordöstlich von Czernowit unter heftigen Geschützfeuer. In der Nacht kam es im Wüdingwinkel der unteren Strypa und südöstlich von Buczac zu starken Vorfeldkämpfen, die teilweise noch fort dauern. Im südlichsten Teil des Geschützfeldes wurde die Befestigung einer vorgeschobenen Schanze in die Hauptstellung zurückgenommen. Nordöstlich von Jastowice drang der Feind gleichfalls in eine unserer Vorstellungen ein, wurde aber durch einen raschen Gegenangriff wieder hinausgeworfen, wobei wir einen russischen Offizier, drei Fähnriche und 100 Mann gefangen nahmen. An der von Buczac nach Czortkow führenden Straße bemächtigte sich ein österreichisch-ungarisches Streifkommando durch Ueberfall einer russischen Vorposten. Auch gegen die Front der Arzree Erzherzog Josef Ferdinand entfaltete die feindliche Artillerie erhöhte Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das beiderseitige Geschützfeuer wurde, soweit es die Sichtverhältnisse erlaubten, auch gestern fortgesetzt. Am 13. April bemächtigte sich unsere Truppen einer Vorstellung und schlugen wiederholte Gegenangriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Bei Flitich und Pontebba nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftiges Feuer. An der Lioleer-Front schritt der Feind an mehreren Stellen zum Angriff. Seine Versuche, sich im Sugano-Abchnitt unserer Stellung auf den Höhen beiderseits Robaleto zu bemächtigen, wurden abgewiesen. An der Bonale-Strasse räumten unsere Truppen heute Nacht die Verteidigungsmauer südlich Sperone und setzten sich in der nächsten Stellung fest. Im Adamello-Gebiet besetzten Alpini den Grenzübergang Dossio die Grotta; südlich des Stiller Jochs scheiterte ein feindlicher Angriff auf dem Monte Scorzuzzo.

Der Ueberfall von Montescourt.

Kriegsnovelle von D. Elster.

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Aber nach und nach füllte sich die Dorfstraße; Automobile mit Kranken und Verwundeten kamen vom Schlachtfeld zurück; Soldaten, die weniger schwer verwundet waren, lagerten sich hier und dort, Krankenpfleger, Sanitätskinder, Ärzte mit der Roten-Kreuz-Binde um den Arm waren um die Verwundeten bemüht.

Eine Viertelstunde später ließ sich ein graubärtiger Oberstabsarzt bei Madame de Montescourt melden, die dem Arzt bleichen Angesichts, aber mit ruhiger Würde entgegentrat.

„Es tut mir leid, Madame“, sagte der Arzt freundlich, „aber ich muß in Ihrem Haus das Feldlazarett aufschlagen.“

„Um Sie Ihre Pflicht!“ entgegnete Madame de Montescourt ruhig.

„Es werden auch viele Ihrer Landsleute hierhergebracht werden“, fuhr der Arzt fort. „Vielleicht bereiten Sie einige Erfrischungen für die Verwundeten vor.“

„Was in meinen Kräften steht, soll geschehen.“

Der Arzt verbeugte sich und ging, um die nötigen Anordnungen zu treffen. Bald war das Schloß von deutschen und französischen Verwundeten überfüllt. Auch einige Engländer befanden sich unter ihnen. Die leichter Verwundeten nahmen die Wirtschaftsgebäude ein und machten es sich dort auf Heu und Stroh bequem. Die in das Schloß gebracht und dort auf Matrasen oder auch schwerer Verwundeten wurden von den Krankenträgern

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 14. April. (WZB. Nichtamtlich.)

An der Front herrschte Ruhe.

An der Kaukasusfront wurde ein feindliches Bataillon, das eine unserer Abteilungen im Tschorortale angegriffen hatte, vertrieben. Es verlor seinen ganzen Bestand bis auf 70 bis 80 Soldaten. Einen Leutnant und einige Soldaten nahmen wir gefangen. Auf den übrigen Abschnitten dieser Front Schwärme zwischen Erkundungsabteilungen.

Von der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Lokales.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 18. April die Eheleute Ernst Höhn und Frau Anna geb. Peter. Wir gratulieren!

Hausgeschlachten verboten. Der Regierungspräsident hat eine Verfügung erlassen, wonach Hausgeschlachten von Kindern, Schafen und Schweinen bis zum 1. Juli ds. Jrs. verboten sind.

Die Kuh auf dem Bahngleise. Einen nicht ganz gewöhnlichen Aufenthalt erlitt heute morgen der Zug 7.17 ab Homburg auf freier Strecke zwischen Homburg und Oberursel. Mitten auf dem Geleise hatte es sich eine Kuh bequem gemacht, die, ohne sich zu rühren, dem heranbrausenden Zuge entgegen sah. Ob sie in selbstmörderischer Absicht diesen Platz gewählt, oder von der Gefährlichkeit desselben keine Ahnung hatte, darüber blieb sie die Auskunft schuldig. Das Bahn-Personal brachte sie etwas unsanft auf die Beine, worauf der Zug seinen Weg fortsetzte. Wie uns weiter berichtet wird, nahm das Kühlein, dem man übrigens auch die Kriegskost anmerkte, seinen Weg nach Oberursel, wo es durch allerlei tolle Sprünge den unteren Stadteil unsicher machte. Ob der glückliche Besitzer ihm die Freiheit schenkte, weil die Hausgeschlachten jetzt verboten sind, oder ob es sich auf eigene Faust nach einem anderen Quartier umsehen wollte, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis.

Zwei Pfund Zucker monatlich. Nach den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchswaren ist der Regelung des Verbrauchs durch die Kommunalverbände bis auf weiteres die Zuckermenge von 1 Kilogramm monatlich für den Kopf der Bevölkerung zugrunde zu legen.

Strenge Durchführung der Sommerzeit. Nachdem der Bundesratsbeschluss über Einführung der neuen Sommerzeit vom 1. Mai ab bekannt wurde, kamen namentlich aus Kreisen der Handelsangestellten Befürchtungen, daß man in Geschäften und Fabriken die Vorteile dieser Neueinführung durch Verlegung der Geschäftsstunden hinsichtlich machen werde. Daß diese Befürchtung unbegründet ist, geht daraus hervor, daß der Staatssekretär des Innern als Vertreter des Reichsanzlers durch besonderes Kundschreiben die Behörden angewiesen hat, alle Maßnahmen zur Durchführung der Sommerzeit mit Nachdruck in die Hand zu nehmen und alle Versuche, die Wirkung dieser Neuordnung durch Verlegung der Geschäftsstunden zu durchkreuzen, mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen. Wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, soll es nicht gestattet werden, daß die bisher üblichen Geschäftszeiten plötzlich vom 1. Mai ab andere werden.

Die Sommerzeit auf den Eisenbahnen. An der Fahrplanbesprechung, welche Samstag im Sitzungssaal des Potsdamer Bahnhofes unter Vorsitz des Direktors der Verkehrsabteilung im Eisenbahnministerium Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Franke, stattfand, nahmen die

Vertreter sämtlicher Bundesstaaten, der Militäreisenbahndirektionen in Belgien und Rußisch-Polen, sowie Oesterreich-Ungarn teil. Diese waren zugleich mit der Vertretung der Balkanstaaten beauftragt. Für die Uebergangszeit vom 30. April zum 1. Mai, in der die Stunde von 11 bis 12 ausfallen soll, wurde grundsätzlich beschlossen, die Züge eine Stunde früher abfahren zu lassen, sodaß sie am 1. Mai pünktlich nach der neuen Zeitrechnung eintreffen. Da hierbei die in der ausfallenden Stunde verkehrenden Züge berücksichtigt werden müssen, so läßt sich der aufgestellte Grundplan nicht überall durchführen. Es wird also auch Züge geben, die nur 30 bis 40 Minuten früher und auch solche, die fahrplanmäßig abgehen. Diese würden dann (nach der vorgedachten Uhr) am Reiseziel mit Verspätung eintreffen. In Berlin wird diese Uebergangsregelung am 30. ds. Mts. etwa 7 Uhr abends in Kraft treten; auch auf der Stadtbahn läßt sie sich schon deshalb nicht streng durchführen, weil auf deren Fernzügen auch Vorortzüge verkehren, zwischen die ein- und auslaufende Fernzüge eingeschoben werden müssen. Die Anschlüsse werden in der Uebergangszeit natürlich nicht überall gewahrt werden können.

Die Strafe für die Friedberger Metzger wegen des Schließens ihrer Läden. Am 12. Februar hatten die Schweinemetzer in Friedberg ihre Läden geschlossen, indem sie in dortigen Blättern veröffentlichten, daß sie ihre Läden schließen müßten, weil die Fleisch- und Wurstwaren niedriger gekehrt seien, als die vom Kreisamt festgesetzten Höchstpreise für Schlachtvieh. Von der Strafbehörde wurde das Schließen der Läden als eine Auflehnung gegen die Bestimmungen des Kreisamtes aufgefaßt. Das Gericht nahm an, daß die Metzger sich nur in der Form vergriffen hätten und daß sie sich tatsächlich in einer gewissen Zwangslage befunden hätten und verurteilte den Innungsmeister zu 400 M., die übrigen Metzger zu 100 M. und die Metzgerfrauen, deren Männer eingezogen sind, zu 50 M. Geldstrafe. — Die Strafen sind in Berücksichtigung der heutigen Zeit und der Lage, in der sich die Metzger damals befanden, recht hoch.

Bitte um Rissen. Ein Aufruf im vorigen Jahre, in dem um Rissen aller Art, für den Transport von Verwundeten gebeten wurde, hatte großen Erfolg. — Da der Vorrat inzwischen zu Ende gegangen ist, so wird hiernit erneut gebeten, Rissen für Verwundete der Staatlichen Abnahmestelle freiwillig Gaben Nr. II, Berlin NW. 6, Karlstr. 12, zu überweisen. — Bahnsendungen, bei denen der Frachtbrief den Vermerk „Liebesgaben“ trägt, werden frachtfrei befördert.

Einheitliche Pensionspreise in den Kurorten. Die Hotelbesitzer von Bad-Homburg, Bad-Enns, Bad-Kauhehn, Baden-Baden usw., haben vereinbart während der Dauer der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse, Mindestpreise für Pension festzusetzen. Für einen Tag mit einem Fleischgang zur jeder Mahlzeit beträgt der Pensionspreis 10—11 M. Auch der internationale Hotelbesitzerverein hat sich wegen Erhöhung der Pensionspreise für Offiziere von 6.00 auf 7.50 an das Kriegsministerium gewandt.

Postschekverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Postschekkunden Ende März 1916 auf 116 480 gestiegen. Zugang im Monat März 2125. Auf den Postschekrechnungen wurden im März gebucht 2638 Millionen M. Guthabens und 2609 Millionen M. Lastschriften. Bargeldlos wurden 2899 Millionen Mark des Umsatzes beglichen. Das Gesamtguthaben der Postschekkunden betrug im März durchschnittlich 349 Millionen Mark. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Auslande wurden 4,9 Millionen Mark umgesetzt.

Auszeichnung. Dem Kommandierenden General des 18. Armeekorps von Scheffl, Privatnachrichten zufolge, der Stern mit Schwertern zum Hohenzollern-Orden verliehen worden.

Dann trat sie auf den Hof, auf dem die Automobile und Krankenwagen standen. Eben rollte wieder ein Krankenwagen heran. Eine Bahre wurde herausgehoben, auf der ein anscheinend schwer verwundeter deutscher Offizier regungslos ruhte. Ein Mantel bedeckte seinen Körper; die eine Hand lag leicht zur Faust geballt auf der schwer atmenden Brust, die andere Hand hing schlaff an der Seite der Bahre nieder. Sein Antlitz war von einer fahlen Blässe überzogen, die Augen fest geschlossen.

„Wo sollen wir den Verwundeten hinbringen?“ fragte einer der Krankenträger einen Oberstabsarzt.

„Am Schloß ist kaum noch Platz“ entgegnete der Arzt.

„Er ist schwer verwundet, Herr Oberstabsarzt.“

Der Arzt wandte sich wieder dem Verwundeten zu, dem er jedoch das zerbrochene Bein eingeschient hatte.

Die Sanitätskinder trugen die Bahre mit dem regungslos daliegenden jungen Offizier auf einen Wink Germains zum Schloß. Sie starrte auf das bleiche Gesicht; plötzlich faßte sie ein tiefes Erschrecken, sie erkannte das Gesicht wieder! Es war der junge Offizier, den sie gestern in ihrem Versteck gesehen, der die letzte Nacht in ihrem Zimmer geschlafen hatte!

Sie trat an die Träger heran.

„Kommi“, sagte sie in gebrochenem Deutsch, „ich will euch einen Platz zeigen, wo ihr den Verwundeten niederlegen könnt.“

„Das ist sehr brav von Ihnen, Mademoiselle“, entgegnete der eine der Krankenträger, der etwas Französisch sprach.

(Fortsetzung folgt.)

Kathol. Zün... Generalver... der neuen... Kathol. M... 16. April, ab... der... 16. Ap... 1/2 Uhr Kinde... 1/2 Uhr Hoc... geb. Wolf; v... 1/2 Uhr legte bl... der Geschäfts... Kathol. Predigt... 17. Apr... Ludwig Galm... für 7 Cit... Montag, 18. Ap... Nam Schmi... lebenden Kr... 18. Ap... der e... 16. Ap... mit der Feier... leiter der Kon... der kat... 16. Ap... Ballon; vor... der Geschäfts... 17. Apr... 17. Apr... 18. Ap... 18. Ap... Möglich; obd... der... 16. Ap... 10 Uhr Frühe... der Geschäfts... 17. Apr... 17. Apr... 18. Ap... 18. Ap... sein für 7...

Aus Nah und Fern.

Königsstein. In aller Stille, dem Ernste der Zeit entsprechend, feierte gestern Herr General Lehr sein 60. Geburtstag. Von der Großherzogin Mutter und den Fürstlichkeiten von Luxemburg wurden ihm Glückwünsche-Telegramme übersandt.

Gonzenheim (bei Homburg). Für die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich 68 Bewerber gemeldet, unter denen Post- und Bahnbeamte auffallend stark vertreten sind. Interessant ist, daß sich auch ein Oberbürgermeister und mehrere Justizräte meldeten. Bürgermeisterstellen sind demnach sehr gesucht. Der Beschluß der Gemeindevertreter wird wahrscheinlich nächste Woche gefaßt werden.

Friedberg i. Hessen. Das Kreisamt gibt bekannt, daß alle Händler und Aufkäufer von Butter, Käse und Eiern im hiesigen Kreise eine Erlaubnisurkunde neben ihrem Gewerbeschein haben müssen und diesen beim Einkauf vorzuzeigen haben. Wer also Butter, Käse und Eier im hiesigen Kreise gewerbsmäßig aufkaufen will, bedarf dazu die Erlaubnis des Kreisamtes.

Aus Rheinhessen. Hält das sonnige Wetter an, so wird mit dem Stechen der Spargeln bald allgemein begonnen werden können. Die ersten Spargeln sind jetzt in Gimsheim geerntet worden. Die Besitzer der ausgedehnten Spargelanlagen in Rheinhessen, z. B. in Gimsheim, rechnen auf eine frühe und reiche Spargelernte.

Rieder-Zingelheim. Die Gemeinde hat der Volksschule zum Zwecke einer großen Sonnenblumenpflanzung im Interesse der Delgwinnung ein größeres Ackerland überlassen. Der Samen wird vom Kreisamt unentgeltlich gestellt.

Aus dem Rheingaukreise. Der Landrat gibt bekannt, daß einem jeden Ziegenhalter des Rheingaukreises, der ein diesjähriges weibliches Ziegenlamm hat, die Zahl der bisher von ihm gehaltenen Ziegen aufgeführt und bis zum Melkenden durchhält, voraussichtlich eine Aufzuchtprämie von 5 M gezahlt wird.

Rüdesheim. Der Krieg hat der Riederwald-Gesellschaft großen Schaden gebracht, doch ist sie auf dem Standpunkte, das Unternehmen schon rationales Gründe zu erhalten. Früher hat die Verbindung täglich 20 Züge nach dem Nationaldenkmal fahren lassen, für die Folge sollen aber nur 11 Züge fahren. Man rechnet in diesem Jahre auf einige Belegung des Schiffs durch Truppen aus den Lazaretten usw. Die Gesellschaft hat auch großen Schaden beim Zusammenbruch der Firma Linienthal erlitten, sind doch auf eine Forderung in Höhe von 72 000 Mark nicht mehr als 2371 M. eingegangen.

Mannheim. Des Kindes Engel. Ein 16 Jahre altes geistesgestörtes Mädchen warf ein einjähriges Kind aus dem Fenster des dritten Stockwerkes in den Hof und die Milchflasche des Kindes hinterdrein. Wundererweise blieb das Kind äußerlich unverletzt, es war nur eine Gehirnerschütterung festzustellen, von der es jedesmal wieder genesen wird.

Bereinskalender.
Kathol. Jünglingsverein. Sonntag, den 16. April, nachm. 3 1/2 Uhr Generalversammlung in der Vereinshalle. Gleichzeitig Aufnahme der neuen Mitglieder. Um vollständiges Erledigen wird gebittet.
Kathol. Männer- und Jünglingsverein Oberhöchstadt. Sonntag, 16. April, abends 7 1/2 Uhr Versammlung.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberursel.
Palmsonntag.
Sonntag, 16. April: 6 1/2 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde; 8 Uhr Kindergottesdienst; best. hl. Messe für + Joh. Jantzen; 9 1/2 Uhr Hochamt als best. Amt für Eberh. u. Cath. Bonni geb. Wolf; vor demselben findet die Palmweibe statt; 11 Uhr letzte hl. Messe in best. Einigung; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsgebete; darnach Versammlung des 3. Ordens; 8 Uhr Fastenpredigt mit Segen.
Montag, 17. April: 7 1/2 Uhr im Joh.-Zist best. hl. Messe für Ludwig Calmano; 9 1/2 Uhr in der Pfarrkirche best. hl. Messe für + Hil. Schlegel; 7 1/4 Uhr best. Amt für + Josefine Brestel.
Dienstag, 18. April: 7 1/2 Uhr im Joh.-Zist best. hl. Messe für + Adam Schmitt; 9 1/2 Uhr best. hl. Messe für einen im Felde toten Krieger; 7 1/4 Uhr best. hl. Messe für + Juliana Wb.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde Oberursel.
Sonntag, den 16. April: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls; nachm. 2 Uhr: Entlassungsfeier der Konfirmanden.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Sommersheim.
Sonntag, 16. April: 6 1/2 Uhr Frühmesse; 8 1/2 Uhr Hochamt mit Palmsonntag; vor demselben Palmweibe; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsgebete; nach derselben Versammlung des Roten Kreuzvereins mit Predigt.
Montag, 17. April: 7 1/4 Uhr best. Amt für Walter Wöglisch und Eva geb. Weister.
Dienstag, 18. April: 7 1/4 Uhr best. Amt für + Krieger Joh. Anton Wöglisch; abds. 8 Uhr Fastenandacht mit Segen.

Gottesdienst-Ordnung der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.
Sonntag, 16. April: 7 Uhr 1. Austeilung der hl. Kommunion; 7 1/2 Uhr Frühmesse; 9 1/2 Uhr Palmweibe, Hochamt; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsgebete mit Segen.
Montag, 17. April: 7 1/4 Uhr best. Jahrbrot für Heinrich Cyprian; 8 Uhr abends Kriegsandacht mit Segen.
Dienstag, 18. April: 7 1/4 Uhr best. Amt zu Ehren des hl. Derzen Jesu für + Krieger; 8 Uhr abds. Rosenkranz.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.
Sonntag, 16. April: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der immernöhr. Kirche; 10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsgebete.
Montag, 17. April: Jahrbrot für den im Felde + Georg Wolf.
Dienstag, 18. April: hl. Messe für den im Felde + Vol. Müller und seinen im Felde stehenden Bruder.

Stille Helden.

Unteroffizier Rettendorf von der 1. Kompanie des Bayer. 4. Infanterie-Reg. König Wilhelm von Württemberg, gebürtig aus Zweibrücken, Rheinpf., meldete sich am 17. 9. 1914 freiwillig zu einer Patrouille, die erkunden sollte, ob das vorliegende Dorf frei vom Feinde sei. Er durchsuchte mit seinen Leuten das Dorf und als er es leer fand, ging er so weit vor, bis er den Feind beobachten konnte. Plötzlich sah er im Rücken 12 bis 15 Gegner daherkommen. Kurz entschlossen befahl er seinen Leuten, sich hinzulegen und sich ruhig zu verhalten, bis der Feind nahe genug wäre. Als nun derselbe herangekommen war, eröffnete die Patrouille auf das Kommando Rettendorfs das Feuer, wobei 4 Mann abgeschossen wurden, die anderen ergriffen die Flucht. — Als dann einmal der 3. Zug der 1. Kompanie in Gefahr geriet, abgeschritten zu werden, schickte der Zugführer einige Mann nacheinander, die sich freiwillig meldeten, zurück, um Hilfe herbeizuholen. Sämtliche Leute fielen oder wurden schwer verwundet.

Der erbot sich Unteroffizier Rettendorf zurückzuspringen. Er kam zu einem Zug der 12. Kompanie, den er sofort an die gefährdete Stelle führte, verlängerte den 3. Zug der 1. Kompanie nach rechts, und es gelang ihm, den Feind durch wirksames Feuer zurückzutreiben.

Unteroffizier Rettendorf wurde durch die Königl. Bayer. Goldene Militär-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Gefangennahme einer russischen Feldwache.
Im Walde bei Brzyza wurde am 23. Oktober 1914 der Unteroffizier d. Res. Schmidt aus Friedland, Kreis Falkenberg, von der 7. Kompanie mit einer Gruppe des ersten Zuges als Patrouille entsandt. Er hatte den Befehl in nordöstlicher Richtung vorzugehen und die linke Flanke des Bataillons zu sichern. Kurz nach dem der Entsendung folgenden Vormarsch der Bataillone zum Angriff verlor der Unteroffizier Schmidt die Verbindung der Kompanie.

Nach längerer Wanderung in den ausgedehnten Waldungen kam er mit seiner Gruppe an ein erleuchtetes Haus, welches von 38 Russen besetzt war. Die Patrouille nahm zunächst die Russen gefangen und schritt dann zu der Einziehung der feindlichen Doppelposten, deren Standort von einem deutschsprechenden Manne der Feldwache gezeigt wurde. Nach Vornahme der nötigen Sicherungen benutzte die Patrouille das Haus als Nachtquartier und führte am anderen Morgen die 10 Mann starke feindliche Feldwache als Gefangene mit.

Unteroffizier d. Res. Schmidt erhielt als Führer der Patrouille für diese Tat das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. April. (WZ. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Ein stärkerer Vorstoß der Engländer gegen die Trichter-Stellung südlich von St. Eloi wurde nach Handgranatenkampf völlig zurückgeschlagen.

In den Argonnen und östlich davon teilweise lebhaftes Artillerie- und Minen-Kämpfe.

Links der Maas konnten feindliche Angriffs-Abteilungen gegen unsere Stellung auf „Toter Mann“ und südlich des Raben- und Cumieren-Waldes, die durch große Steigerung des Artillerie-Feuers vorbereitet wurden, in unserem vernichtenden von beiden Maas-Usern auf die bereitgestellten Truppen, vereinten Feuer, nur mit einigen Bataillonen gegen „Toter Mann“ zur Durchführung kommen. Unter schwersten Verlusten brachen die Angriffs-Wellen vor unseren Linien zusammen. Einzelne, zwischen unseren Gräben vorgebundene Leute fielen im Nahkampf.

Rechts der Maas, sowie in der Woivre-Ebene blieb die Gefechtsstätigkeit im wesentlichen auf heftige Feuerkämpfe beschränkt.

Zwei schwächliche feindliche Handgranatengriffe, südwestlich der Feste Douaumont blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die gestern wiederholten örtlichen Angriffs-Versuche der Russen nordwestlich von Dünaburg hatten das gleiche Schicksal wie am vorhergehenden Tage.

Am Serwetj, südöstlich von Kozelitschi brachten wir einen, durch starkes Feuer eingeleiteten Vorstoß schwächerer feindlicher Kräfte leicht zum Scheitern.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Seeresleitung.
Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Statt Karten!

Ihre Kriegsvermählung geben bekannt:

Leutnant der Reserve **Carl Volk**
und **Frau Elisabeth**
geb. Jung

Oberursel, 15. April 1916.

Impfungen betr.

Die öffentliche Impfung der Erstimpfungen findet am **Montag, den 1. Mai** er., nachmittags von 2—4 Uhr im Rathause statt; diejenigen der Schutzkinder am **Mittwoch, den 3. Mai**, nachmittags von 3—4 Uhr (Knaben) und am **Samstag, den 6. Mai**, nachmittags von 3—4 Uhr (Mädchen) im Schulgebäude. Die Nachschau findet acht Tage später statt. Oberursel, den 11. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Städtisches Gymnasium Oberursel.

Das neue Schuljahr beginnt am **Freitag, den 28. April 1916**, (Freitag nach Ostern) um 10 Uhr vormittags. — Die **Knaben der 8. Klasse** unserer Schule (Vorschule), welche ein uneingeschränktes „genügend“ in den Hauptfächern erreicht haben, werden in die **6. Klasse** der hiesigen Oberrealschule ohne Prüfung aufgenommen. — Anmeldungen können noch entgegengenommen werden. Oberursel, den 12. April 1916.

Roulen.

Holzversteigerung.

Nächsten **Montag, den 17. April**, morgens 9 Uhr anfangend werden im **Stierstadter Gemeindefeld**, Distrikt Haide und Wandfang:
11 Kiefern Stämme
10 Rmtr. Eichen Knüppelholz,
1790 Stück Eichen-Wellen,
133 Rmtr. Kiefern Scheit- und Knüppelholz,
445 Stück Kiefern-Wellen
an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Der Sammelplatz ist am Wasserreservoir. Stierstadt, den 15. April 1916. 1028) Der Bürgermeister: Wegler.

Gebetzettl

als Andenken für gefallene Krieger mit und ohne Photographie liefert preiswert B. Chdruckerei Berlebach.

Schmerzende Füße, offene Beine verschiedener Art Fußbeschwerden, rasches Ermüden — durch vieles Stehen, Fuß- und Unterschenkelgeschwür (fog. Rindfüße), Krampfadern usw., trockene und nässende Fiechten, ganz veraltete Fälle wurden wieder geheilt. Behandlung mögl. schmerzlos u. o. Berufsfortung. Langjähr. Erfahrung. 801
Frau Hornberger, Frankfurt a. M. Wasserstrasse 14. l. (bitte genau auf die Nummer achten.) Sprechst. v. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr. Tel. R. 2921. Betr. mein. Methoden an vielen Plätzen d. In- u. Ausland. **Hühneraugen, Warzen** werd. sof. ohne Messer entfernt.

Zu verkaufen.

Frischen Spinat abzugeben (995) **Königssteinerstr. 2, 1.**

Frachtbriefe

mit u. ohne Firma liefert schnell und zu billigen Preisen **Buchdruckerei Berlebach.**

Empfehle keimfähigen

Gemüsesamen führe die Sorten die in hiesiger Gegend gepflüzt, gut gedeihen u. von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden empfohlen sind. **Gärtnerei J. Rompf** Burggasse 9.

„Künstliche Höhen-Sonne.“

Ueber 3000 bei Ärzten, Sanatorien, Lazaretten und Krankenhäusern in Deutschland im Gebrauch. — Rasche Stoffwechselsteigerung. — Blutdruckherabsetzung. — Schnelle Hebung des Allgemeinbefindens. — Beseitigung von Appetit- und Schlaflosigkeit. — Neben jeder anderen Kur zu gebrauchen. — Keinerlei schädliche Nebenwirkung. — Ärztliche Leitung. Man befrage seinen Arzt. 218

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg
Lange Meile 5, Fernsprecher 10.
Institut für elektrische und physikalische Therapie
Kisseleffstraße 11, Fernsprecher 674.



Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester und Tante

Elisabeth Schlegel,

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberursel, den 14. April 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. April, nachmittags 4 Uhr 1015 vom Hospital aus statt.

Von heute ab bleibt meine

Praxis

während meiner Abwesenheit geschlossen.

Dr. med. Heinrich

Feldbergstraße 15.
z. Zeit im Felde.

1024)



Hederich u. andere Unkräuter werden vernichtet durch Bestreuen mit feingemahlenem Rainit

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselsäure zur Verhütung des Zusammenballens)

Sobald der Hederich 2-5 Blätter angefest hat, wird der feingemahlene Rainit frühmorgens auf die taunassen Felder gestreut. Der Rainit entzieht der Unkrautpflanze den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitig düngende Wirkung bildet der feingemahlene Rainit neben dem besten zugleich auch das billigste Unkrautvernichtungsmittel.

Ausführliche Broschüre mit zahlreichen Urteilen aus der Praxis durch:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richardstraße 10.

Futter

f. Geflügel, Schwein, wagen- u. fadmeise billig. Liste frei. 1916
Gras & Co. Mühle
Auerbach, (207) Hessen.

Kleine
3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preiswert zu vermieten. 1437
Königsteinerstr. 21.

Große
3-Zimmer-Wohnung
in der Nähe der Bahn zu vermieten. 550
Näheres bei Frau Fuhs
Feldbergstraße Nr. 8, I. St.

Offene Stellen.

Arbeiterin

fleißig und kräftig bei gutem Lohn gesucht. (1010)

Büchtücherfabrik,
Weißkirchen.

Junges Lehrfräulein

für unser Büro Kaiserstraße 9 gesucht. 1023

Frankfurter
Lokalbahn A. & G.

Starke Hofarbeiter und

Masch.-Hilfsarbeiter
auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. 1014

Holzwoollenfabrik Taunus.

Kräftige ältere Tagelöhner

gesucht. (1021)
Maschinenfabrik Turner.

Zu vermieten.

2 möblierte

Zimmer
zu vermieten. Nähe der Bahn-
958) Näh. im Verlag

Gut
möbliertes **Zimmer**
in freier Lage sofort zu vermieten. 930
Näh. im Verlag.

Möbliertes

Zimmer

zu vermieten. 1716)
Näh. in der Geschäftsstelle.

Zu vermieten

1 Zimmer mit Küche
in anst. Dame. (994)
Näh. zu erfahren im Verlag.

Große (1427

2 Zimmerwohnung
mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Freundliche

4-Zimmer-Wohnung

neuzeitlich eingerichtet mit 2 großen Verandas und allem Zubehör, auch wenn gewünscht Obstgarten, sofort zu vermieten. Dasselbst auch eine 3 Zimmerwohnung mit Glasveranda. (568)
Eppsteinerstraße 2 b.

3 Zimmer-Wohnung.

mit beheizbarer Veranda, Bad, Wandfarbenzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas und Gartenanteil an unabhängige und ruhige Leute zu vermieten. (803)
Höfcher, Lehrer,
Verzbergstraße 43.

Schöne

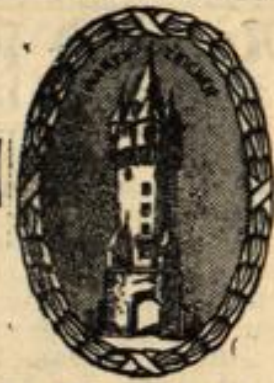
3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon und Zubehör im 1. Stock zu vermieten. (1008)
Kumeliusstraße 20.

4 Zimmer-Wohnung

mit gr. Glasveranda, Bad, Obstgarten und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh.
Altönigstraße 9. (863)

2 Zimmer-Wohnung
zu verm. Näh. bei Ph. Kölling.
1017) Homburgerlandstraße 50.



Für die Feiertage

empfehle ich meine vorzüglichen und gut gepflegten

WEINE

Hambacher	Fl. mit Glas	90	Pfg.
Guntersblumer	Fl. mit Glas	90	Pfg.
Dürkheimer	Fl. mit Glas	100	Pfg.
Niersteiner	Fl. mit Glas	140	Pfg.
Raenthaler	Fl. mit Glas	200	Pfg.
1911er Oppenheimer	Fl. mit Glas	130	Pfg.
1911er Deidesheimer	Fl. mit Glas	150	Pfg.
1911er Rudesheimer	Fl. mit Glas	180	Pfg.

Mosel-, Süd- u. Rotweine

In jeder Preislage.
Verlangen Sie meine in jeder Filiale vorrätige Spezial-Preisliste.
Leere Flaschen werden mit 10 -> zurückgenommen.

J. Latscha.

Damen,

welche sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, besonders aber die Eltern der jungen Mädchen, welche jetzt die Schule verlassen, mache ich auf meinen

Privaten Handels-Unterricht

aufmerksam. Keine Klassen! Gründliche Ausbildung 1/2 und 1/2 - Tageskurse von 3, 6 und 12 monat. Dauer zu bedeutend ermäßigtem Honorar beginnen am 1. Mai d. J. - Prospekte kostenlos. - Anmeldung täglich.

Karl Sch. Voerberich, Frankfurt a. M.
Bornheimer Landstr. 58, II.

Homeopathisches Heil-Institut Hermann Koch

Frankfurt a. M. - Zell 89, I. Stock.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2-6 Uhr Nachm.
Speziell: Gallensteine und Boinleiden. (948)

J. Löwenstein

Uhrmacher, Juwelier u. Optiker.
Bad Homburg.
Telefon 380, Poststr. 43 1/2
gegenüber d. Andenstr.



empfehle zur Konfirmation u. Kommunion als passende Geschenk in reichhaltiger Auswahl:
Uhren, Ketten, Ringe, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Broschen, Colliers, Silberne u. Alpacastücke.

Reparaturen von Uhren u. Umändern von Schmuckstücken werden in kürzester Zeit unter eigener Leitung ausgeführt.
Anfertigung v. Radium-Uhren.
Ankauf von Altgold u. Silber.

Lichtspielbühne

„Zum Bären“. Großstadt-Programm

für Sonntag, 16. April 1916

- nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
- 1. Neueste Kriegsberichte aus Ost und West. Rote.
- 2. Eine schwarze Schöne, hum.
- 3. Goldkönig.
- Großes Sensations-Drama in 6 Akten. Spielb. 2 St.
- 4. Für die Ehre des Bratjowes
- 5. Die gerechte Strafe, Drama
- 6. Die letzte Junggeheule.
- 7. Der zurückgekehrte Verschollene.

Ein ergreifendes Drama. Einloggen.
Zu den Nachmittags- und Abendvorstellungen haben junge Leute unter 17 Jahren ohne Begleitung Erwachsener keinen Zutritt.
Eintrittspreise: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., 3. Platz 30 Pf.
Es ladet freundlichst ein
1013) C. Köber

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Groß. Direktor Prof. Eberhardt